



Sind die Apostel ausgestorben? – Teil 1

von Stefan Vatter

Vor mir liegt eine christliche Zeitschrift, auf deren Titelseite ein Dinosaurier abgebildet ist. Neben dem Saurier steht in großen Lettern: „Sind die Apostel ausgestorben?“ und im Untertitel: „Wir haben die Epistel – wer braucht schon Apostel?“. Hat sich der Dienst der Apostel mit dem Schreiben der neutestamentlichen Briefe (Epistel) erledigt oder gibt es auch heute noch Apostel? Was lässt sich aus dem Neuen Testament dazu sagen?

Wie viele Apostel finden wir im Neuen Testament?

Mit dem Begriff *Apostel* wird im Neuen Testament eine Bandbreite apostolischen Wirkens der Apostel beschrieben, die nicht auf die Zwölf begrenzt werden darf. Für Judas wurde Matthias nachgewählt, „damit er diesen Dienst und das Apostelamt empfangen“ (Apg 1,25). Desgleichen werden Paulus und Barnabas als Apostel bezeichnet: „Als das die Apostel Barnabas und Paulus hörten, zerrissen sie ihre Kleider ...“ (Apg 14,14). Von Andronikus und Junias heißt es, dass sie bedeutende

Apostel sind, was auf eine breite Anerkennung ihres apostolischen Dienstes schließen lässt: „Grüßt Andronikus und Junias, meine Stammverwandten und Mitgefangenen, die berühmt sind unter den Aposteln und schon vor mir in Christus gewesen sind“ (Röm 16,7). Paulus spricht im Plural von den „Brüder[n] des Herrn“ (1.Kor 9,5), die als Apostel gesehen und anerkannt wurden. Demnach standen mindestens die leiblichen Brüder Jesu Jakobus, Josef und wahrscheinlich auch Simon und Judas im apo-

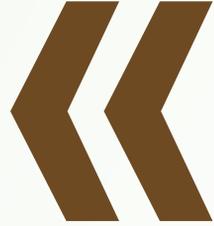
stolischen Dienst (Mt 13,55), wobei Jakobus von Paulus ausdrücklich als Apostel bezeichnet wird (Gal 1,19). Im ersten Thessalonicherbrief spricht Paulus von „wir ... als Apostel“ und bezeichnet damit Silvanus und Timotheus als „Apostel Christi“: „... obwohl wir unser Gewicht als Christi Apostel hätten einsetzen können ...“ (1.Thes 2,7). An anderer Stelle spricht Paulus von „uns Apostel“ und schließt Apollos als Apostel mit ein (1.Kor 4,6ff). Titus wird mit weiteren Weggefährten (aufgrund des Plurals mindestens weitere zwei uns unbekannte Apostel) als „Apostel der Gemeinden“ bezeichnet (2.Kor 8,23). Ebenso wird Epaphroditus als „euer Apostel und Helfer in meiner Not“ genannt (Phil 2,25).

So werden im Neuen Testament neben den Zwölf geringstenfalls weitere vierzehn Personen direkt oder indirekt als „Apostel“ bezeichnet. Damit finden wir im Neuen Testament mit Jesus (Hebr 3,1) nicht weniger als fünfundzwanzig als Apostel kenntlich gemachte Personen vor. Es ist frappierend, dass gerade der heute bekannteste Apostel (Paulus) zu seinen Lebzeiten in seinem apostolischen Dienst am meisten hinterfragt wurde. Auch die ausführliche Warnung vor falschen Aposteln wie bei Paulus (2.Kor 11,1ff) oder bei Johannes (Offb 2,2) unterstreicht die Existenz der echten. Es wäre unnötig, vor den unechten zu warnen, wenn es die echten nicht geben würde, oder auf die Zwölf beschränkt geblieben wäre.

Anweisung zum Dienst neutestamentlicher Apostel

Bei alledem kommt hinzu, dass Paulus in dem Rundschreiben an die Gemeinden in Kleinasien und Ephesus davon spricht, dass der Auferstandene vom Himmel her in den Gemeinden einige zu Aposteln eingesetzt hat (Eph 4,10f). Watchman Nee schreibt in seinem Buch *Das normale Gemeindeleben*

>>Die ausführliche Warnung vor falschen Aposteln wie bei Paulus (2.Kor 11,1ff) oder bei Johannes (Offb 2,2) unterstreicht die Existenz der echten.<<

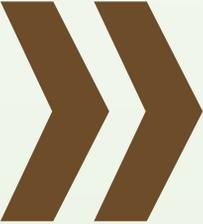


dazu passend: „Die Apostel, von denen wir in Epheser 4 lesen, sind eindeutig nicht die ersten zwölf, denn jene wurden während der irdischen Lebenszeit des Herrn berufen, diese jedoch nach seiner Auffahrt. ... solange der Heilige Geist auf der Erde wirkt, wird die Erwählung und Aussendung dieser Art von Aposteln andauern.“

An die Gemeinde in Korinth gibt Paulus die Weisung, den von Gott gesetzten Gaben, zu denen auch die Gabe des Apostels gehört, nun auch Raum zu geben: „Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel, zweitens Propheten ...“ (1.Kor 12,28). Somit ermahnt Paulus die Gemeinden in Kleinasien und Korinth, die unter ihnen vom Auferstandenen und Gott zu Aposteln Berufenen nun auch als Gabe Gottes zum Bau der Gemeinde einzusetzen. Wenn die Heilige Schrift diese Bezeichnung zu Recht trägt, sind auch die Anweisungen des Auferstandenen heilig, wenn es heißt: „Er hat gesetzt Apostel ...“ (Eph 4,11) und von Gott gesagt wird: „Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel ...“ (1.Kor 12,28). Nirgends ist hier die Rede von einer zeitlich bedingten Aktualität. Ganz im Gegenteil. Paulus stellt den Gemeinden direkt in Aussicht, dass der Auf-

erstandene wie auch Gott Apostel zum Bau seiner Gemeinde beruft und einsetzt. Darauf sollen und dürfen wir vertrauen.

Es wäre trügerisch, Gemeinden zu sagen, dass der Auferstandene oder der lebendige Gott ihnen Gaben zur Zurüstung und Hilfe gegeben habe, sie aber nun leider nicht mehr zur Verfügung gestellt werden würden. Stell dir vor, dein Vater hätte dir Pläne zum Bau eines Hauses gegeben, in denen dir wichtige Werkzeuge mit versprochen worden sind, ohne die du das Haus nicht stabil bauen kannst. Dann hörst du, dass dein Vater die versprochenen Werkzeuge nun doch nicht zur Verfügung stellen würde, weil dies gewisse Lehren so andeuten oder direkt zum Ausdruck bringen. Wenn diese Lehren stimmen



>>Paulus stellt den
Gemeinden direkt in
Aussicht, dass der
Auferstandene wie auch
Gott Apostel zum Bau
seiner Gemeinde beruft
und einsetzt.<<

würden, wie zuverlässig sind dann noch die Worte des Vaters? Die Auffassung, der apostolische Dienst sei auf die Zwölf oder auf die Zeit des Neuen Testaments beschränkt gewesen und hätte von daher für heute keine Relevanz mehr, entspricht nicht dem Befund des Neuen Testaments.

Apostel der Kirchengeschichte?

Die orthodoxen Kirchen sahen die siebzig im Lukasevangelium erwähnten Jünger als Apostel an (Lk 10,1ff) und bezeichnen bis in unsere Zeit einige ihrer Geistlichen als Apostel. Johannes Reimer schreibt dazu in seinem Buch *Leiten durch Verkündigung*: „So pflegen die orthodoxen Kirchen bis heute ihre herausragenden Missionare ‚apostelgleich‘ oder auch einfach ‚Apostel‘ zu nennen. Freilich verbinden sie damit kein Amt, sondern eine Begabung und einen Dienst. Das Gleiche kann von einigen katholischen Ordensbewegungen gesagt werden oder auch von den frühen Täufern. Diese wurden häufig ‚Apostel‘ genannt. Hans Hut, der berühmte süddeutsche Täufer, ist hierfür nur ein herausragendes Beispiel.“

Es ist ein Teil der apostolischen Begabung, neue Gemeinden zu gründen, zu entwickeln und in ein gesellschaftlich relevantes Wirken zu führen. Über Jahrhunderte hinweg haben zahlreiche Christen de facto einen apostolischen Dienst ausgeübt, ohne diesen so namentlich zu benennen. Im Laufe der Kirchengeschichte gab es viele solcher Apostel, wie beispielsweise Adoniram Judson in Birma, William Carey in Indien, Hudson Taylor in China usw. Dies waren Männer, die die apostolische Begabung und die Verantwortung dafür besaßen, Gemeinden zu bauen (1.Kor 3,10), zu pflanzen und zu begießen (1.Kor 3,6). Auch Frauen wie Cathrin Booth oder Gladys Aylward zeichneten sich durch eine solche apostolische Begabung aus. In der Kirchengeschichte treffen wir eine ganze Anzahl von Menschen an, die bis heute, oft auch konfessionsübergreifend, als Apostel bezeichnet werden, wie zum Beispiel:

- Beatus (2. Jh.) als „Apostel der Schweiz“
- Nino (4. Jh.) als „Apostolin von Georgien“
- Patrick (5. Jh.) als „Apostel von Irland“
- Augustinus von Canterbury (6. Jh.) als „Apostel der Angelsachsen“
- Amandus (7. Jh.) als „Apostel der Belgier“
- Wynfret Bonifatius (8. Jh.) als „Apostel der Deutschen“
- Willibrord (7. Jh.) als „Apostel der Friesen“
- Magnus (8. Jh.) als „Apostel des Allgäus“
- Kyrill und Method (9. Jh.) als „Apostel der Slawen“
- Ansgar (9. Jh.) als „Apostel des Nordens“
- Halitgar von Cambrai (9. Jh.) als „Apostel der Dänen“
- Bartolome de Las Casas (15. Jh.) als „Apostel der Indios“
- Johannes Calvin (16. Jh.) als „Apostel von Genf“
- Thomas von Westen (18. Jh.) als „Apostel der Lappen und Finnen“
- Hans Poulsen Egede (18. Jh.) als „Apostel der Grönländer“
- William Carey (19. Jh.) als „Apostel Indiens“
- Hudson Tylor (19. Jh.) als „Apostel der Chinesen“

Die Apostel der Kirchengeschichte wurden als solche erkannt und dann Apostel genannt, da sie deutliche phänomenologische Ähnlichkeiten zu den Aposteln des Neuen Testaments

»Apostolische Begabung gründet neue Gemeinden, entwickelt sie und führt sie zu gesellschaftlich relevantem Wirken.«



aufwiesen. Sie übernahmen Verantwortung für die Ausbreitung des Evangeliums. In der Art und Weise, wie sie am Reich Gottes mitwirkten, Gemeinde gründeten, Menschen in eine lebendige Gottesbeziehung führten oder gottesferne Lebensstrukturen unter die Segensherrschaft Gottes stellten, kam ihr apostolisches Profil zum Ausdruck. Wie Apostel wirken und warum wir sie heute noch brauchen, werden wir in der nächsten Ausgabe aufgreifen.



Stefan Vatter war zwanzig Jahre als Hauptpastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Kempten tätig. Seit 2012 ist er Leiter der Geistlichen-Gemeinde-Erneuerung im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (www.ggenet.de) und Vorsitzender der Initiative Gebet (www.initiativegebetalgaeu.de).



In seinem Buch *Finden, fördern, freisetzen* schreibt Stefan Vatter über den Sinn, Zweck und Ziel des apostolischen Dienstes.

Bestellung unter: www.neufeld-verlag.de